

Ein Abend wie ein Traum

Das Vokalensemble Klangfarben überzeugt im vollbesetzten Alten Krematorium



Mit viel Leidenschaft und Spaß dabei: Klangfarben.
Foto: Claudia Steckeler (Foto: Foto:)

Von Claudia Steckeler

TUTTLINGEN - Bei dem Konzert des Vokalensembles Klangfarben aus Gottmadingen im Kulturhaus Altes Krematorium sind am Samstagabend alle Sinne angesprochen worden: die Ohren, die Augen, das Herz und die Seele. Auf ihrer bunten, musikalischen Reise durch die klangvolle Welt der „Liebesnöte nach Noten“ haben die Sängerinnen unter der Leitung von Joachim Brenn ihre Gäste aufgefordert, zusammen in den Himmel der Liebe zu schweben – und das mit Bravour.

Im ausverkauften Krematorium - es mussten noch Stühle hinzustellen werden, die Galerie war besetzt - überzeugten die 17 Sängerinnen nicht nur mit ihren brillanten, aufeinander super abgestimmten und toll harmonisierenden Stimmen, dem von ihnen gemeinsam ausgesuchten Repertoire, sondern auch mit ihren Outfits, der Choreographie – und vor allem mit der Begeisterung und dem Spaß an ihrem Auftritt.

Mal gefühlvoll, mal temperamentvoll, mal A-Cappella, mal begleitet, mal ganz leise, mal in herrlichem forte, die Auswahl der Stücke und die perfekte Darbietung machten einfach Spaß. Jeder im Raume spürte das Engagement der Sängerinnen und deren Chorleiter Jochim Brenn, der sie temperamentvoll und engagiert durch den Abend führte. Super dabei auch die solistischen Einlagen von Anja Abert, die, die Zuhörer in einen Jazz-Club versetzte, und Martina Kehn, die zusätzlich auch mit viel Charme und, mal hintergründigen, mal witzigen Ansagen, souverän von Titel zu Titel und durch den kurzweiligen Abend führte.

Super die Begleitung durch Marco Schorer, (Saxophon, Querflöte) und Alexander Kupferschmid (Gitarre), die von englisch, deutsch, portugiesisch und französisch singenden, gutgelaunten Frauen in ihren „Liebesnöten nach Noten“ siebzehnfach umgarnt wurden. Klasse auch die solistischen Einlagen der beiden wie zum Beispiel das mitreißende „Spain“ von Chick Corea.

Die Chorarrangements aus Pop, Swing, Film, Musical und Schlager zündeten von Beginn an, und die Sängerinnen benötigten keinen Sandmann, der den Besuchern einen Traum schickte, der Abend war nach deren Meinung ein Traum, der auch mit „Es ist vorbei, vorbei, bei bei“ des letzten Stücks von Julimond noch nicht vorbei war: die Gäste im Alten Krematorium forderten mit ihrem begeisterten Applaus noch einige Zugaben von den Sängerinnen und deren Begleitern.

(Erschienen: 30.03.2014 14:30)

